

INHALT

EINLEITUNG 11

- Warum Liebe politisch ist.
Und warum Zärtlichkeit radikal sein muss 11
- Kleines Glossar der komplizierten Begriffe 23

EINS: VOM ZWECK DER LIEBE 29

- Über Familie, Wahrheiten und Arbeit 29
- Karl Marx, was hat es zu bedeuten, dass Liebe Arbeit ist?
Ein fiktives Interview 43
- Oh, you cut me open 49

ZWEI: PHILOSOPHIEN DER LIEBE 51

- Über Platons Kugelmenschen und
Fromms Kunst des Liebens 51
- Wie die westlichen Philosophien
den Blick auf Beziehungen formten 57

DREI: MONOGAMIE UND OFFENE BEZIEHUNGEN 65

Monogamie: ein koloniales Projekt 65

Offene Beziehungen:
Unfug, Reform oder Revolution? 74

VIER: UNGERECHTE BEZIEHUNGEN IN EINER UNGERECHTEN WELT 83

Willkommen im Patriarchat 83

Check your privilege! Aber was dann? 99

Wie wir Fremde und Freund*innen zugleich sein können 113

FÜNF: EINE NEUE SPRACHE DER ZÄRTLICHKEIT 115

Von Namen, Worten und Gesprächen 115

Das alternative Alphabet der Zärtlichkeit –
für Wort und Tat 128

Von Bildern, Szenen und Gesten 132

Weggefährt*innen 144

SECHS: WIE WIR FÜREINANDER SORGEN WOLLEN 149

Die drei Fs: Familie, Fürsorge, Freund*innenschaft 149

Silvia Federici, was wird aus der romantischen Liebe? 168

SIEBEN: TECHNOLOGIE UND ZÄRTLICHKEIT 171

ACHT: SELF-LOVE IS THE ANSWER? 185

NEUN: UTOPIEN DER RADIKALEN ZÄRTLICHKEIT 193

Warum wir eine Ethik der Liebe brauchen 193

Warum Körper ins Zentrum von Utopien gehören 199

Warum Zärtlichkeit eine
postkapitalistische Zeitkultur braucht 204

Warum wir mehr versprechen sollten 210

Warum wir die Vision einer queeren
Gesellschaft brauchen 212

Radikale Zärtlichkeit 216

DANK 217

ANMERKUNGEN 219